



Abbildung 1 Franziskus umarmt den toten Christus, Cantonelli-Franziskus-Zyklus

ZWIEGESPRÄCH MIT DEM GEKREUZIGTEN

Franziskus und Clara raten uns in bestimmten Krisenzeiten, das Gespräch mit Christus, dem gekreuzigten Herrn, zu suchen. Ihn ansprechen, auf Augenhöhe, von Herz zu Herz, vertrauensvoll IHM alles offenbaren, was mein Innerstes bewegt, sprechen wie ein Freund mit einem Freund. Und mich dann auch von IHM ansprechen lassen... IHM zuhören und mich von IHM finden lassen, z. B. so...

Zum Eintritt in die Karwoche...

„Herr, ich habe den Eindruck, Du führst uns mit dieser Krise mitten in die Karwoche hinein... Da stehst Du plötzlich vor mir, siehst mich an und fragst: *„Und, - gehst Du mit?“*

Und ich? Ich stehe zunächst einmal da und zögere... Wie der junge Mann, der Dir im Evangelium zuerst begeistert nachfolgen will, (LK 9,58) als Du ihn hinterfragst: *„Weißt Du schon, was das für ein Weg ist, auf den Du Dich da einlassen willst?“* Dies ist kein Weg der Ehre oder des Erfolges... Schon gar nicht des späteren Triumphes... Es ist der Weg der bedingungslosen Liebe bis in die letzte Konsequenz hinein. Bist Du bereit, diesen Weg mit mir zu gehen? – Du bist – wie immer – ganz frei in Deiner Wahl!“

Über das Gewohnte hinaus

„Herr, an dieser Schwelle scheinen wir auch heute zu stehen, inmitten dieser Krise, in

unserer Kirche, in unserer Gesellschaft und mit unserem persönlichen Leben... Da siehst Du

mich an und fragst: „Bist Du bereit über das Bisherige hinaus mit mir an dieser Art die bedingungslosen Liebe zu leben teilzunehmen? Eigentümlicher Weise bedeutet dies zuallererst einmal Angst und Not und Schmerz in Kauf zu nehmen, denn all Deine Pläne, auch die des Heils, werden Dir zunächst einmal durchkreuzt und zunichte gemacht werden, auch die meinen, ...“

Dem Widerständigen begegnen

Denn der Vater lässt es zu, dass das Widerständige in dieser Welt für eine Weile die Oberhand gewinnt. Ja, er lockt es sozusagen aus seinem Versteck heraus durch die Provokation der Liebe, um es zu entlarven. Diese Liebe kann die Angst und die Fratze des falschen Selbst nicht aushalten... „Was haben wir mit Dir zu tun, Jesus von Nazareth!“ (Mt 8,29), schreien sie mir entgegen.“

Das wahre Selbst erkennen

„Ja, was hat die heutige Corona-Krise mit Gott oder mit mir zu tun?“, so fragt es in mir in diesen Tagen unentwegt. „Ich habe sie nicht verschuldet, ich habe das Virus nicht in die Welt gebracht...! Warum muss jetzt ich oder meine Familie, mein Arbeitsplatz, meine Kollegen, darunter leiden?“ „Ja,“, spricht der Herr, „Du hast es nicht in die Welt gebracht, Du hast es aber auch übersehen und darin mich übersehen. Jahre - jahrzehntelang, in der Gestalt der leidenden Mutter Erde, im Aufschrei der Entrechteten und Armen, in den Folgen der Globalisierung, im Leid Eures entmenschlichten Umgangs mit Geflüchteten, in der Perversion der Liebe in Missbrauch und Angst... Überall dort hast Du das „Corona-Virus“ übersehen und darin mich übersehen, meine leidende Gegenwart in allen Geschöpfen...“

Immer bin ich bei Euch zugegen. Doch diese, meine mitleidende Gestalt, ist Dir heutzutage fremd geworden. Dabei bist doch Du, mein geliebter Mensch, immer in meinem Augenblick, denn vom Kreuz herab werbe ich unentwegt um Dein Ansehen, um Deinen Blick, um Dein Aufmerken. Siehst Du nicht, erkennst du es nicht? (Jes 43,18) Wenn ich sage: „Mich dürstet!“ (Joh 19,28), so meine ich Dich, es dürstet mich nach Deinem Augen-Blick!“

Der bedingungslosen Liebe folgen

„Immer bin ich mitten unter euch, erst recht jetzt im vielfältigen Leiden und in der Angst an Corona und seinen Folgen. Dein Leiden ist auch mein Leiden, Deine Angst ist auch meine Angst, DEIN Sterben ist auch MEIN Sterben. Ich gehe den Weg mit Dir in Liebe, denn keinen Augenblick lasse ich von Dir. Sei ohne Furcht, das sage ich Dir heute, egal was geschieht, denn der gute Kampf ist schon gekämpft, das Gute hat schon gesiegt, doch die Nachfolge in der bedingungslosen Liebe will sich immer und immer wieder neu im Leben der Menschen und der Welt ereignen. Damit sie die Tiefe und Weite der unendlichen Liebe Gottes tiefer begreifen lernen.“

Der Schmerz dieser Woche

Darum, meine Freundin, sei ohne Furcht, den in allem, was geschieht offenbart sich allein die unendliche Liebe des Vaters. Er hört nicht auf uns mit seiner Liebe und seinem Erbarmen zu umgeben. Vertrau mir...

Ja, wenn Du Dich einlässt, erwartet Dich ein tiefer Schmerz im Freigeben von allem, an dem Dein Herz hängt: Gesundheit, Leben, Familie, Erfolg, Ehre, Anerkennung, ... Das ist der Preis. Ich verschweige es Dir nicht. Gewinnen wirst Du dafür die unendliche Freiheit in der Liebe des Vaters zu Hause zu sein ...

Du wirst frei!

Dies ist das GEHEIMNIS DIESER WOCHE, in meine Fußspuren der gekreuzigten Liebe zu folgen und so mit mir das Leiden der Welt in Liebe wandeln. Doch Du bist frei zu wählen. „Wähle das Leben, damit Du lebst. (Dtn 30, 19) Wähle die Liebe, damit Du liebst!“

Unser Herr sei mit Dir, zu
allen Zeiten gebe Gott,
dass Du alle Zeit, alle
Zeit,
in IHM bleibest!

SEGEN DER HL. CLARA



Konvent San Damiano an der Barfüßerkirche in Augsburg
Karfreitag 2020